



tege manne wessende Wendung. Dann aber kam er auf das rechte Gebot und formte Sätze, die, in einem zur darten Stimme des Redners im eigentlichen Gegensatz stehenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Nachahmung...

Inzwischen gingen im Saale die Verhandlungen weiter. Während konservativer Abgeordnete gegenüber Journalisten sich dahin ausließen, daß ein Ordnungsruß Gräbers durchaus am Plage sein würde, hielt Müller-Meinungen eine sehr unangebrachte Moralpredigt an die Journalisten und begründete...

Inzwischen hatte die Kommission mit dem Grafen Stolberg und dieser erstigt mit seinen Kollegen und mit den Gentlemen verhandelt. Das Resultat dieser Verhandlung war eine Erklärung, die Graf Stolberg nach der Rede Paasches verlas...

Und nun geschah, was nur wenige unten im Saale sich hatten träumen lassen. Wie ein Mann erhoben sich die gesamten Mitglieder der Journalistentribüne und versammelten sich in dem geräumigen Lesezimmer, daß der Presse zur Verfügung steht...

### Das neue Vereinsgesetz.

Das neue Reichsvereins- und Versammlungsgesetz ist am Donnerstag von der Kommission mit 16 Blaudstimmen gegen die 12 Stimmen der Opposition angenommen worden, nachdem noch mit Unterstützung des Freisinns die Teilnahme von Jugendlichen unter 18 Jahren an politischen Vereinen und Versammlungen verboten und mit einer Stachelbrautheide von Strafbestimmungen umgeben worden war...

stimmen, sind an den Fingern einer Hand aufzuzählen; selbst diese allerleyten werden uns kaum unberechtigtes Mißtrauen vorwerfen dürfen, wenn wir der Besichtigung Ausdruck geben, daß auch sie keine schon mehr liegen als liegen.

Zweitens hat sich Herr v. Bayer nicht geschämt, in der Kommission zu sagen, für die Annahme des § 7 spreche der Umstand, daß sonst das Sprachenvot von der preussischen Gesetzgebung noch viel schärfer gefaßt werden könnte.

### Politische Uebersicht.

#### Eine verlorene Gottenlotten-Schlacht.

Eine Hubschiff aus Südwestafrika verlor am gestrigen Donnerstag in vorgeführter Stunde im Reichslege der Staatssekretär Dernburg. Am 16. d. M. hat nämlich ein Gefecht gegen Simon Copper in der Kalahari stattgefunden.

deutsche Patrouille, die aus einem Sergeanten, drei Kette und zwei Eingeborenen bestand, erschossen. Bei der sofort angeordneten Verfolgung dieser Bande hat sich das obere erwähnte verlustreiche Gefecht ereignet.

Simon Copper ist schwer geschädigt, aber noch nicht endgiltig besiegt. Eine weitere Grenzbeobachtung und erneute Expeditionen bleiben nötig. Die Hoffnung, die südwestafrikanischen Truppen endlich zurückzuführen, ist wieder hinausgeschoben.

### März-Demonstrationen.

In Frankfurt a. M. verlief die März-Wahlrechts-Demonstration glänzend. Ungefähr 10.000 Personen, darunter auch viele Frauen, nahmen an ihr teil.

In Hannover wurde der Wahlrechtsmarsch durch ein Massenaufgebot der Proletarier in neuen Versammlungen gestört, in denen überall begeisterte Kampfentscheidung herrschte.

### Jad.

Roman von Alphonse Daudet. Einzige autorisierte Uebersetzung.

Ruc wann Jad mit seiner Mutter allein war, nur an den seltenen Nachmittagen, wann der Dichter sich entsann, bekam er wieder etwas Leben. Dann näherte er sich ihr und belebte sich wieder an ihrem Vogelgeschwätz, an ihren kleinen Järlischleissausbrüchen.

plötzlich, schreckliche Katastrophe ihn nicht daran verhindert hätte, seinen Besitzt wieder gut zu machen. Ah! wir waren sehr jung, als wir uns begegneten. Es war, ich erinnere mich dessen, auf einer großen Wäldschweinsjagd in den Bergschichten von Chiffa.

entscheiden. Wenn der Dienst auf den Paletbooten zu hart ist, mag er doch bei den Eisenbahnen eintreten. Vabastandre sagt, daß man dort sehr hübschen Tagelohn verdient.

Ungung an den gestrigen Nachmittagsversammlungen von den Arbeitgebern vorläufig entlassen worden. Gewisse Zahlen über den Umfang der Aussperrungen liegen in den Gewerkschaftsbüros noch nicht vor; doch läßt sich feststellen, daß die Holzindustrie am meisten davon betroffen worden ist.

Sie zählen also die meisten Tapferen!  
Nachmittags erhielt der Friedrichshain noch einen weiteren Schuß. Ein gelber Immortellenkranz mit schwarzem Flor durchwunden, trug eine schwarz-rot-gold umrandete Plakette aus Seifem, weißem Papier, worauf folgendes zu lesen war:

Dem Freisinn von 1848!

Schlag Jahre sind verflohen,  
Seit ihr ewer Blut vergossen!  
Weh, ihr Felder, jetzt verrotten  
Durch des Freisinn's Jammeraleu!

Diese dichterische Gabe erfreute sich besonderer Aufmerksamkeit und wurde zustimmend gelesen.

**Ein Märzprotest gegen die Märzschmach des Freisinn's.** Eine zur Feier des 18. März einberufene Versammlung des freisinnigen „Berliner Arbeitervereins“ gestaltete sich zu einer Protestkundgebung gegen den Jubiläumsumfall des Freisinn's. Der Referent Dr. Breitfeld führte unter anderem aus:

Der Grundgedanke, welches Recht für alle“ soll seine Geltung verlieren, wenn weniger als 60 Prozent preussischer Staatsbürger politischer Ränge in einem Kreise wohnen. Eine Bestimmung, die sich in erster Linie gegen die politische Arbeiterbewegung und gegen die Arbeiterbewegung überhaupt richtet, während doch den Liberalen wenigstens die Wahlrechtsfreiheit heilig sein sollte. Willen und die Regierung hätten es gar nicht geschadet anfangen können, den Liberalismus zu beschneiden, als daß sie dieses Kompromiß gerade am 18. März zustande brachten.

In der Diskussion sprach Dr. Breitfeld: Wir haben ja schon viel erlebt, aber es ist uns nicht nach Prozessen, wie der § 7 des Verfassungsgesetzes in der Kompromißfassung, was noch nicht da. Ein solcher Vorschlag würde der Geschiedsammlung von Schilda zur Ehre gereichen. Wie man an die bedeutsamen Rechte des Volkes einen solchen prozentualen Maßstab anlegen kann, bleibt unverständlich. Hiergegen ist der allerstärkste und nachdrücklichste Protest am Werke, um zu verhindern, daß die Kompromißfassung Gesetz werde. Der Freisinn hat hier ein liberales Grundprinzip preisgegeben, und das wird sich bitter rächen. Unter diesen Umständen wäre besser der § 7 in seiner ursprünglichen Fassung angenommen worden, als daß man ihn mit einem so schlecht gemachten Feigenblatt verfäh.

Schließlich wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt:  
Die vom „Berliner Arbeiterverein“ zur Feier des 18. März einberufene Volksversammlung nimmt mit Entschiedenheit Kenntnis von der Absicht der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft, den Nachkommen der politischen Männer, die heute vor sechzig Jahren für die Freiheit des ganzen preussischen Volkes auf den Barricaden fielen, ihre bisher verfassungsmäßig verbürgte Gleichberechtigung auf dem Gebiete des Versammlungsrechts zu rauben.

Gerettet hat auch diese Versammlung den Freisinn vor dem Unfall nicht mehr.

**Italieneremigration.** In jedem Jahre, wenn der Frühling ins Land kommt, kommen mit ihm auch die italienischen Arbeiter in großen Massen aus ihrer sonnigen Heimat, um in den westeuropäischen Industriestaaten Arbeit und Brot für ihre Familien zu finden. Den patriotischen Unternehmern sind sie höchst willkommen als Helfer in der Not gegen die eigenen Landsleute, die organisierten einheimischen Arbeiter. Wie das „Berliner Tageblatt“ zu berichten weiß, hat schon jetzt der Transport von italienischen Arbeitern via Gotthard und via Simplon begonnen und er scheint dieses Frühjahr ganz außergewöhnliche Dimensionen annehmen zu wollen. Die Gotthardbahn habe zur Zeit täglich Transporte von 3000 bis 4000 Köpfe zu bewältigen. Der größte Teil dieser Leute geht nach Deutschland und man wird nicht fehl gehen, in der Annahme, daß die deutschen Bauunternehmer diese starke Zuwanderung der Italiener mit Beifall begrüßen werden. Das Unternehmertum sucht sich eine Reservearmee heranzuziehen, die bei dem drohenden Kampfe im Baugewerbe als Arbeitsmittelsarmee zur Verwendung kommen soll. Was schert es das Unternehmertum, wenn außerdem die Krise tausende von deutschen Arbeitern verdrängt? Die Einfuhr der Fremden wird mit allem Eifer fortgesetzt, der nationale Patriotismus verläßt italienische und polnische Arbeiter in den deutschen Ländern — denn sie sind billiger und williger.

**Zur sächsischen Wahlreform.** Die sächsische Mittelstandsvereinigung, die 140 000 Mitglieder zählt, (?) beabsichtigt, in den nächsten Tagen eine Petition an die Regierung und den Landtag zu richten, die bei der gegenwärtigen Lage der Wahlreform die Aufhebung der zweiten Kammer fordert.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages befaßte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Prüfung der Wahl des Abgeordneten Schwabach (noll.) und beschloß neue Beweisverhandlungen.

Der „März“-Prozess. Justizrat Vernein hat namens der beklagten Zeitschrift „März“ Berufung gegen das Urteil im Graf Schulenburg-Prozess eingeleitet. Auch Graf Schulenburg hat infolge der von uns mitgeteilten Urteilsbegrenzung Berufung eingelegt.

**Freie Fahrt für ländliche Wahlmänner.** Die Dubgetoanmission des Abgeordnetenhauses beschloß, den Antrag des Freiherrn von Samoy (rel.) betreffend die Gewährung freier Eisenbahnfahrt für die Wahlmänner in folgender veränderter Fassung der Regierung zu überweisen: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu eruchen, bei den Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhause am Lande vor und nach der Wahl den Wahlmännern freie Fahrt von ihrem Wohnort zum Wahlort und zurück zu gewähren und ihnen auch, wo die regelmäßigen Wege keine angemessene Verbindung bieten, Extrazüge zu stellen. Öffentlich kommen recht viele sozialdemokratische Wahlmänner in die Lage, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen.

**Naive Kriegermänner.** In dem Mainstädtchen Oschensdorf herrscht die größte Antagonie. Die wackeren Spießbürger sehen schon bei Antantchaft vor der Ecke stehen. Seit einigen Monaten hat nämlich dort die Arbeiterbewegung Eingang gefunden. Es wurden Gesellschaften und eine Section des Sozialdemokratischen Vereines gegründet. Um das drohende Unheil abzuwenden, sieht alles, was auf die geheiligte Ordnung schwebt, fest und ten zusammen, allen voran natürlich der Kreisverein, der endlich schon eine Anzahl seiner Mitglieder ausgeschickten hat, weil sie verständig waren, an den roten Unstümpfeln zu gebären. Er mußte aber in der

nächsten Sitzung die Ausschüsse zum größten Teil wieder rückgängig machen. Um herauszufinden, wer eigentlich die Schwere des Schicksals sind, die trotz ihrer Kriegerfähigkeit nur roten Fahne schweben, beschloß der Vorstand auf ein geniales Mittel: er sandte dem Vorstand des Sozialdemokratischen Vereines eine Liste von Mitgliedern des Kreisvereins mit der ganz ergebnislosen Bitte, ihm diejenigen zu bezeichnen, die auch dem Sozialdemokratischen Verein angehören, da der Kreisverein von der Bundesleitung dem Auftrag erhalten habe, alle Sozialdemokraten auszuschließen. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereines hat die Bitte dahin beschieden, daß er die Anfrage beantwortet werde, wenn er mehr Zeit habe.

**Ausland.**

**Klerikale Beher in Oesterreich.** Der Professor der Jurisprudenz an der Universität, Dr. Ludwig Wahrmund, hat gegen die päpstlichen Modernisierungsversuche eine Broschüre veröffentlicht die bei den österreichischen Klerikalen und Christlichsozialen angeblich große Entrüstung erregt hat. Angeblich, denn diese gewissenlos schändlichen Machen nur dann in Entrüstung, wenn dabei für sie ein Profit herausströmt. Immerhin genügt das klerikale Geschrei, um den Staatsanwalt zur Konstitution zu veranlassen. Das wäre nun nicht gerade ein Unglück gewesen, da die Broschüre in Form einer Interpellation in dem Parlament verlesen und so immer gemacht, um so größere Verbreitung gefunden hätte. Aber den Klerikalen haben sich auch der Ministerrathpräsident und natürlich der klerikale Vertrauensmann im Ministerium, Gehmann, angeschlossen. Dieser erklärte, daß die Broschüre unbedeutend sei; eine Aeußerung, die eine solche Einmischung in die Juridikalität bedeutet, da Professor Wahrmund gegen die Konstitution Einspruch erhoben hat.

Nun wird noch bekannt, daß auch der päpstliche Nuntius sich beim Ministerium des Innern beschwert habe. Allerdings verachtet die Regierung nach berühmten Mustern, es handle sich nur um einen „privaten“ Schrift des Nuntius. Aber dies verhinert nicht, daß man in Oesterreich die Bege der Minister und nun gar die päpstliche Intervention als unerträgliche Uebergriffe empfindet. Man hat keine Lust, sich diese Eingriffe in die Freiheit der Wissenschaft gefallen zu lassen. So wird der Fall Wahrmund zu einer Frage des Einflusses und der politischen Macht des Klerikalismus und es ist selbstverständlich, daß allen voran unsere Genossen den Kampf gegen den klerikalen Uebermut aufgenommen haben.

**Reduzierung der französischen Deputiertenzahl.** Die republikanische Gruppe der französischen Kammer hat für die Wahlreform einen Beschlusstratrag angenommen, demzufolge jedes Departement so viele Mandate erhalten soll, als es nach Abzug der Ausländer je 80.000 Einwohner besitzt, wobei ein weiteres Departementmandat auf je einen 40.000 Einwohner übersteigenden Bruchteil entfallen soll. Hierdurch würde die Zahl der Deputierten Frankreichs von 675 auf 478 vermindert werden. Die Gruppe beschloß, die Regierung zu befragen, welche Stellung sie zu diesem Beschlusstratrag einzunehmen gedenke.

**Gegen den Achtstundentag der Bergleute.** Im englischen Parlament wird es bekanntlich Ernst mit der gelegentlichen Festlegung der achtstündigen Arbeitszeit für Bergleute. Dies hat verschiedene Unternehmerngruppen veranlaßt, dagegen Stellung zu nehmen. Dieser Tage waren die Vertreter der Eisenbahn- und der Schiffahrts-Gesellschaften beim Minister des Innern erschienen und beschworen ihn, den Entwurf nicht Gesetz werden zu lassen. Die Kosten würden um 1.50-2 Mark pro Tonne im Freie steigen und Eisenbahn- und Schiffahrts-Gesellschaften würden bankrott gehen. Der Minister versichert, daß bei einer Reform die Interessen der Industrie sicher berücksichtigt würden, er melnte aber doch, daß von einer solchen Preissteigerung, wie angegeben, durch die Einführung des Achtstundentages nicht im entferntesten die Rede sein könne.

**Kleine Auslandsnachrichten.**

Die Kommission der italienischen Kammer beschloß, dem Plenum vorzuschlagen, das Mandat Alfais infolge seiner Verurteilung durch den Senat für verfallen zu erklären. — Die französische Kammer bewilligte nach lebhafter Debatte über den Wert der Werke Jolas 35.000 Francs für die Ueberführung der Aiche Jolas nach dem Pantheon. — Den letzten Maßnahmen aus Haiti zufolge hat das Eintreffen fremder Kriegsschiffe sehr beherrschend gewirkt. Die Situation scheint für die Fremden bereits weniger gefährlich zu sein.

**Partei-Angelegenheiten.**

**Quittung.**

Im Monat Februar gingen bei dem Unterzeichneten folgende Parteibeiträge ein:  
Aachen, sozialdemokr. Verein Aachen-Stadt 92,08. Aalen, 18. märztem. Wahlkr. 2. Halbjahr 07 99,92. Groß-Berlin a Kontofeiner 8 Wahlkrise 10.000. Berlin, diverse Beiträge 480. Bonn, Wahlkr. Bonn-Rheinbach, 4. Quart. 07 30.—, Braunschweig, 1. Wahlkr. 455,96. Braunschweig, 2. Wahlkr. 79,72. Braunschweig, 3. Wahlkr. 86,80. Breslauer Agitationsteil: Wahlkreis Dresden-Land 220.—; Wahlkr. Bismarck 58 04; Wahlkr. Ostau 31.—; Wahlkr. Krieg 36,70; Wahlkr. Mültisch 8,54; Wahlkr. Neustadt 15.—; Wahlkr. Neisse 4,60. Wahlkr. Oels 4.—; Wahlkr. Leopoldsdorf 4.—. Bern, internationaler Arbeiterverein 40,48. Pöschmann-Gesellschaft, sozialdemokr. Ver., 2. Quart. 07/08 748,45. Bern 50.—. Brädel, Deutscher Arbeiterverein, 2. Semester 07 14,51. Cottbus-Spremberg, sozialdemokr. Verein, 3. u. 4. Quartal 1907 400.—. Cottbus, 2. märztem. Wahlkr. 4. Quartal 1907 380,64. Chemnitz, J. G. 3,50. Coblenz-St. Goer, sozialdemokr. Verein 20.—. Dresden-Kand. 6. sächs. Wahlkr. 1000.—. Dresden, aus Inverland und Böhmen 1.—. Dresden-Kand. 4. sächs. Wahlkr. 1200.—. Delmenhorst, 5. ostend. Wahlkr. 4. Quart. 07 60,60. Egingen, Beitr. d. Wahlkr. 4. Quart. 07 20,40. Emden, 1. hannov. Wahlkr. 4. Quart. 07 41,51. Erlau-Sachsen-an-Wigert 150.—. Eilenau, 2. weimar. Wahlkr. 150.—. Forst i. P., Wahlkr. 8. u. 4. Quart. 07 850.—. Falkenberg (S.), 3.—. Flensburg, sozialdemokr. Verein f. d. 1. u. 2. sächs-w-holl. Wahlkr., 3. Quart. 07 314,04. Friedland, 2. 5.—. Gäßelitz, Beitr. d. Wahlkr. Königsberg i. N., 1. Rate durch St. 60.—. Goslar, 13. hannov. Wahlkr. 81.—. Gumbinnen-Insterburg, Wahlkr. 20,88. Göttingen, 10. märztem. Wahlkr., viertes Quartal 1907 183,24. Göttingen, 12. hannov. Wahlkr. 90.—. Halle und Saalekreis 400.—. Gehrungen, Einzelmandat 9,74. Hildesheim, Kreisverein d. 10. hannov. Wahlkr. 340,80. Hanau-Gelnhausen-Deb 300.—. Hamburg, eingezogen in der Expedition d. „Damb. Echo“ 186,37. Juchow, sozialdemokr. Centralwahlkr. d. 5. sächs-w-holl. Wahlkr. 322,24. Köln a. Rh., Reg. B. 20.—. Kiel, 7. sächs-w-holl. Wahlkr. 300.—. Köln a. Rh., sozialdemokr. Verein f. d. Wahlkr. Köln Stadt u. Köln Land 600.—. Ludwigsfelde, Gau Pfalz 720.—. Lübeck, sozialdemokr. Verein, 4. Quart. 1907 600.—. Lemau, Wahlkr. Ruppel-Detelw. 4. Quart. 07 101 40. Lüdenscheid, Centralwahlverein Altens-Niederl. 68,86. Ludwigsfelde, Kreis d. 5. u. 6. hannov. Beitrags aus dem Wahlkr., 4. Quart. 07 48,12. München, Gau Schönbayer, 1. u. 2. Quart. 1907/08: Wahlkreis Nidaach 12,58; Wahlkr. Ingolstadt 22,50; Wahlkr. Weilheim 31,95; Wahlkr. Rosenheim 33,84; Wahlkr. Traunstein 35,75; Wahlkr. Starnberg 2,22; Wahlkr. Passau 9,24; Wahlkr. Augsburg 145,26; Wahlkr. Donauwörth 11,19; Wahlkr. Dillingen 1,96; Wahlkr. Altentzen 15,51; Wahlkr. Kaufbeuren 3,92; Wahlkr. Memmingen

88,88; W.-Wahlkr., Beitrag des Wahlkr. 60.—. Weiden, 7. 1261. Wahlkr. 2. Halbjahr 07 80.—. Weiden, Beitrag des Wahlkr. 28,40. Weiler-Deubolz, sozialdemokr. Wahlkr. d. 5. hannov. Wahlkr. 24,80. Weihenhausen-Rangenaia, sozialdemokr. Kreis d. 4. Quartal 07 44,52. Wittenberg, sozialdemokr. Berlin Wittenberg 1 und 2, 4. Quartal 07 784,17. Wittenberg, 1. Quartal 08 600.—. Wurzen, Wahlkr. Ruppel-Detelw. 100.—. Wittenberg (Groß), Beitrag des Wahlkr. 182,70. Wittenberg i. P., 7. bad. Wahlkr. 8. u. 4. Quartal 07 85,20. Wittenberg, Wahlkr. Wittenberg-Kand. 1. Quart. 1908 110.—. Wittenberg-Kand., 2. Halbjahr 07 97,68. Wittenberg, Kreis d. Wittenberg-Kand. 4. Quartal 07 481,68. Wittenberg, Beitrag d. Wahlkr. Wittenberg-Kand. 4. Quartal 07 267,76. Wittenberg i. P., 1. Quart. 07 80,00. Wittenberg, Kreis d. Wittenberg-Kand. 4. Quartal 1907 29,56. Wittenberg, Kreis d. Wittenberg-Kand. 4. Quartal 07 296,12. Wittenberg, Wahlkr. 29,94. Wittenberg, Beitrag für 2. Halbjahr 07 329,20. Wittenberg, 18. hannov. Wahlkr. Beitrag für 2. Halbjahr 07 329,20. Wittenberg, den 18. März 1908.

Für den Partei-Vorstand:  
A. Gerlich, Lindenstraße 69.

**Die Märzfeier der deutschen Arbeiter in Brüssel.** Der Deutsche Arbeiterverein in Brüssel, wie stets jedes Ereignis der deutschen Sozialdemokratie mitführend und mitfeiernd, war auch diesmal gleich den Organisationen der deutschen Arbeiter mit am Platze, das Andenken Karl Marx's zu feiern. Diesmal freilich hatte der Verein auch noch seinen besonderen Grund zur Erinnerungsfest für den großen sozialistischen Denker, dessen Name mit dem deutschen Arbeiterverein selbst verknüpft ist. In es doch der Ruhm und der Stolz des Vereines, daß Karl Marx sein Begründer war! Die Ansprache des Genossen Haysmann, des Sekretärs des Internationalen sozialistischen Bureau's, mit der der Festabend im Weissen Saale der Maison du Peuple eröffnet wurde, spiegelte auch diesen Doppelsinn der Märzfeier für den deutschen Arbeiterverein wider. Haysmann hob auch den allgemeinen Einfluß der deutschen Theoretiker und Führer auf die belgische Sozialdemokratie hervor. Er sie wie für die übrige sozialistische Welt wird auch weiterhin trotz aller hürden und „positivistischen“ Einflüsse der Name von Karl Marx ein führender bleiben. Nach der Festrede des Genossen Brauch, eines alten Mitgliebes und treuen Kämpfers, gaben noch die Gelangensorträge der deutschen Gelangensorträge den Festabend einen willkamen und gemüthvollen Ausschlag. Im Brüsseler „Peuple“, unserem belgischen Bruderorgan, während in interessanten Beiträgen die Genossen Louis Verstraen — der gründliche Kenner der belgischen Arbeiterbewegung — Vandervoelde und Haysmann den stimmungsvollsten Edelesten Marxens. Zwei Bilder veranschaulichten die Häuser, die Marx während seines Brüsseler Aufenthalts in der Vorstadt Saint-Josse und auf dem Plage Saint-Gubule bewohnt hat. Der Artikel von Haysmann, der sich auf die Erinnerung an den achtundvierzigjährigen Stephan Born bezieht, bringt die Erinnerung, daß unter einem seiner liberalen Minister Brüssel den traurigen Ruf errang, Karl Marx angewiesen zu haben.

**Arbeiterbewegung.**

Das Leipziger Volkswohl im Jahre 1907. Aus dem Jahresbericht sind folgende Zahlen interessant: Die Gesamt-Einnahme betrug 307.764,15 Mk. (1906: 289.343,62 Mk.), der Ueberschuß 1957,49 Mk. An Mieten wurden rund 15.000 Mark eingenommen. Die Gesamtumsätze des Betriebes belaufen sich auf 120.760,32 Mk. Abschreibungen wurden an Gebäuden 1 Prozent, an Inventar 25 Prozent, an Maschinen 10 Prozent, an der Bade- und Desinfektionsanlage 10 Prozent, an Utensilien 30 Prozent gemacht.

Verabfolgt wurden 100.200 Mittags- und 118.464 Abendessen (zirk 30 Portionen täglich), 47.084 Kaffen und 2040 Portionen Kaffee, 18.288 Glas und 930 Portionen Milch, insgesamt 280 Sektalkter, 5824 Glas Tee, 8364 Glas Zitronen natur, 1987 Tassen Schokolade und Kaffee. Außerdem wurden für 4050 Mk. warme Getränke zu ermäßigten Preisen an arbeitslose Gemeinwohlmitgliebet abgegeben.

In G e t r a n k e n wurden verabreicht: 315.498 Liter Lagerbier, 39.257 Liter Pilsener, 44.753 Liter Export, 11.991 ganze und 3139 halbe Flaschen Gose, 53.177 Flaschen Mineralwasser und andere alkoholfreie Getränke, 651 Liter Wölre und Braumwein, 944 Flaschen Wein und Beerenswein, 126.311 Stück Zigarren, 149.697 Stück Zigaretten und 1302 Stück Raucherwaren usw. wurden gebraucht für 107.614,86 Mk.

Der Fremdenverkehr der Herberge weist 25.363 Uebernachtungen auf. Von den vorhandenen 90 Betten waren demnach im Jahresdurchschnitt 69 pro Tag belegt; gegenüber 49 im Vorjahre bedeutet dies eine erfreuliche Steigerung der Frequenzziffer. Die Zahl der Herbergbesucher betrug 18.150 Personen. Von diesen Besuchern wurden 120 Personen desinfiziert. In 67 Tagen war die Herberge voll besetzt, so daß einzelne Unterkunftsuchende abgewiesen werden mußten. Auch im vergangenen Jahre konnten nur Gemeinwohlmitgliebet aufgenommen werden. Die Herberge erfordert einen Aufschuß von 6804,65 Mk.

Das Gesellschaftskapital beträgt zurzeit 250.000 Mark. In diesem Jahre soll ein neues großes Saalgebäude erbaut werden.

Alles in allem gibt der Bericht ein schönes Bild von den Leistungen der Leipziger Arbeiterkass:

**Mälzereiarbeiterstreik.** In der Mälzfabrik von Hüttmann in Heilbronn-Würzburg sind Differenzen ausgebrochen. Die Arbeiter wollten die Arbeit so lange ansetzen, bis die Differenzen durch eine persönliche Verständigung mit dem Unternehmer ausgeglichen seien. Die Unternehmung wurde unzufrieden, aber schließlich der Fabrikant in Begleitung eines Gendarmen und erklärte, binnen fünf Minuten hätten alle Arbeiter den Betrieb zu verlassen.

**Achtung, Taximeter!** Die Taximeter in Gera sind in eine Lohnbewegung eingetretet. Es wurde beschlossen, am Sonntagabend die Kundgebung einzuleiten. Die Tarifbewegung der Leipziger Maler neigt ihrem Abschluß zu. Die Unternehmer werden jetzt selber der tariflosen, der schiedlichen Zeit, überdrüssig. Nachdem sie alles mögliche unternommen hatten, um den alten Tarif wieder zur Anerkennung zu bringen, sogar einen Streit von 7 1/2 Wochen überstanden haben, sind sie jetzt genügt, Konzessionen zu machen. Zwar soll eine Lohnzulage erst von 1909 an bewilligt werden, aber nachdem die Gehilfen die Forderung von 62 Pfo. Stundenlohn auf 60 Pfo. reduziert haben, hofft man den Tarif auf dieser Grundlage vom 1. April ab durchzuführen. Dieser Betrag der Lohn 56 Pfo. Einen Antrag, die Streikbedingte vom letzten Streit wieder in den Verband aufzunehmen, lehnte die Gehilfenversammlung ab.

Die Schiffbauer der Norddeutsche Lloyd haben sich mit 456 gegen 299 Stimmen gegen die Bedingungen des von den Arbeitgebern vorgeschlagenen Abkommens ausgesprochen. **Achtung, Reichstagswahl!** Der Reichstagswahlkampf in Gera, Dresden-Kand., sucht Arbeitswillige nach Gera. Die Kollegen werden gewarnt, Arbeit nach Hamburg anzunehmen, da sie dort als Streikbrecher für die Arbeiterbewegung angesehen werden könnten.

Siehe auch die Artikel: Gera, Dresden-Kand., Arbeit nach Hamburg anzunehmen, da sie dort als Streikbrecher für die Arbeiterbewegung angesehen werden könnten.

Schon das 20. Los ein Gewinn!  
**Schlesische Lotterie.**  
 Zum Zwecke der Erbauung eines Erholungs- und Gesehungsheims für Schlesische Handwerksmeister.  
 Genehmigt für die Provinz Schlesien.  
**Ziehung 6. und 7. April 1908.**  
**3150 Gewinne i. Werte von 25 000 Mk.**

1 Gewinn v. 6000 Mk.	20 Gewinne v. 100 Mk.
1 " v. 2000 "	20 " v. 50 "
1 " v. 1000 "	50 " v. 20 "
2 " v. 500 "	100 " v. 10 "
1 " v. 200 "	500 " v. 5 "
	2400 " v. 3 "

Die Gewinne werden auf Wunsch von dem Lieferanten durch Vermittelung der Loseverkaufsstellen mit 90% des Gewinnwertes zurück gekauft.  
**Lose à 1 Mark** 3 Lose für 4,70 Mark  
 Porto und Liste nach auswärts 30 Pf. extra  
 empfiehlt und versendet 1371  
 General-Dobit **B. Klement, Breslau I, Ring 22.**  
 Spezial-Lotterie- und Bankgeschäft. Münzenhandlung.

**Original-Phönix-Nähmaschinen**  
 für Gewerbe u. Hausbedarf sind die besten der Gegenwart, zum Kunststicken besonders geeignet. — Außerdem empfehlen wir alle anderen Systeme, auch in Spezialmaschinen.  
**Jul. Dressler & Co.**  
 Breslau, Ring 6.  
 Auswärts franco Bahnstation.  
 Größte Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

**Konfirmanten-Anzüge**  
 von 6—15 Mk.  
**Konfirmanten-Kleider**  
 von 7—15 Mk.  
**Dittmar Hamburger,**  
 Geschäftshaus für Gelegenheitskäufe, Friedr.-Wilhelmstr. 88.

**Röst-Kaffee**  
 200 von 60 & 75 & 95 & bis 180 &  
 echt. Grant-Kaffee 2 Pack 11 &  
 best. weiß. Java 1 Pack 19 &  
 Weizenmehl 00 - - - 15 &  
 Sand-Nudeln - - - 25 &  
 Ringäpfel, neue - - - 33 &  
 Schweine-Schmalz - - - 57 &  
 Erbsen, Bohnen, Graupen - 12 &  
 große Linsen - - - 22 &  
 amerik. Bohnenbohnen - 15 &  
 best. türk. Pflanzenöl - 23 &  
 feine Margarine - - - 59 &

**Herm. Barth**  
 Gräblichenerstraße 12  
 Adalbertstraße 2.  
 Billigste Quelle für steife u. weiche Herrenhüte, Mützen, Knaben- u. Konfirmanten-Hüte.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
 in eigener Werkstatt von nur besten Materialien gefertigt.  
**Kein Abzahlungs-Geschäft**  
 genährt aber genaue Zahlungsbedingungen.  
**Preise enorm billig.**

Blattgoldarbeit	100 Mk.
Salzstisch	14 "
Truhen mit Holz	60 "
Essentisch	60 "
Wasserschiff	45 "
Spiegel mit Rahmen	35 "
Polster in guten Stoff	30 "
Bestuhlung mit Polster	30 "
Polsterstuhl mit Leder bezogen	4 "

**Pyjamas, Hülsen, Hülsen, Piano, erstickt. Fabrikat**  
 und sonst. and. Ausstattungsgegenstände nur bei  
**F. Pauer, Sandstr. 5**

**Arbeiter-Garderobe**  
 wie Blusen, Monteur-Jacken, Hosen, Walkjacken und Strickwesten, Berufsbeleidigung für alle Branchen billigt nur bei 5443  
**H. Silberstein**  
 Friedrich-Wilhelmstrasse 16/18  
 Ecke Schwerdtstrasse.  
 Vorzeiger d. Annonce erh. 5% Rab.

**Crauoott Friedrich**  
 Friedrich-Wilhelmstr. 85.  
 Schenke des Besonderen u. Schenke des Besonderen  
**Bayreuth- u. Schreibmaschinen-Handlung**  
 in allen Größen  
 Zigarren und Zigaretten.  
 — Jedes Gabriel — (1140)  
 Friedrich-Wilhelmstr. 85.  
 Julius, Puffen, Bettdecken, weiche blaue Blusen, blaue Monteurjacken u. Hosen, Tricot-Strümpfen u. Unterhosen, Wäsche u. Wäschezubehör zu billigsten Preisen.

**Arbeiter-Garderobe**  
 wie Blusen, Monteur-Jacken, Hosen, Walkjacken und Strickwesten, Berufsbeleidigung für alle Branchen billigt nur bei 5443  
**H. Silberstein**  
 Friedrich-Wilhelmstrasse 16/18  
 Ecke Schwerdtstrasse.  
 Vorzeiger d. Annonce erh. 5% Rab.

**Berthold Riedel**  
 Friedrich-Wilhelmstr. 21  
 (Ecke Mittelgasse).  
**Ausserst preiswert**  
 empfehle sämtliche  
**Kolonialwaren**  
**Weine, Rum**  
**Liköre**  
 Bitte beachten Sie mein reich und gut sortiertes Lager von  
**Zigarren u. Zigaretten**  
**Carl Buchwald**  
 Leichenstrasse 53.

**Schultaschen!**  
 für Knaben von 60 Fremig bis 8 Mark, für Mädchen von 60 Fremig bis 8 Mk., dauerhafte sauberer Ausführung.  
 Bücherträger, Federhalter, Schreibtaschen, Zählmaschinen, Schirme, Broschüren, Brottaschen usw.  
 Bekannt billigste feste Preise.  
 Für Wiederverkäufer extra im Engros-Lager 1130  
**Alfred Scholz,**  
 Aufseherstr. 1  
 in Mittelgasse 29.

Ihren Bedarf in  
**Zigarren**  
**Wein**  
**Drogen**  
**Farben**  
 kaufen Sie nur bei  
**Franz Gröschel**  
 Leuchtenstraße 60,  
 Kurze Gasse 48,  
 Friedr.-Wilhelmstr. 109.

**Zum Stiefelkönig.**  
 Billigste Bezugsquelle für Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren  
 1142  
**Für Konfirmanten Preise besonders ermässigt.**  
 Herren-Gamaschen von 4,50 Mk. an.  
 Damen-Schuhe hochlegant; von 6,50 Mk. an.  
 Konfirmanten-Schuhe von 5 Mk. an.  
 Kinder-Schuhe billigst. — Reparaturen prompt.  
**Nur 99 Friedr.-Wilhelmstr. 99.**

**Zur Konfirmation: Uhren, Ketten, Ringe.**  
 Nur gutes Fabrikat. 753  
 Billigste Preise.  
**Max Frenzel, Uhrmacher**  
 Friedrich-Wilhelmstr. 39.

**Ein Waggon Fahrräder**  
 stehen Interessenten zur Auswahl. — Bequemste Teilzahlung.  
 General-Vertreter der „Cito“-Werke Köln-Klettenberg.  
**Joh. Swienty,**  
 Köpchenstraße Nr. 28.  
 Telefon 10588.  
 Reparaturen aller Systeme werden unter Garantie ausgeführt. 1239

Zur jetzigen Saison empfehle ich mein großes Lager von  
**Schuhwaren**  
 in 5936  
 Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu staunend billigen Preisen.  
**Martha Christmann,**  
 36. Scheitnigerstr. 36.  
 Bitte genau auf Firma zu achten.

**Konfirmations-Anzüge**  
 Gute Verarbeitung. — Grosse Auswahl. Jede Preislage.  
 Für die Frühjahrs-Saison sind die neuesten Muster in fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe bereits am Lager. 848  
 Konfirmanten-Anzug  
 Josef, Cheviot M. 10  
 Martin, King-Chev. M. 13  
 Ernst, Kammgarn M. 16  
 Eberhard, Rips-King M. 22 etc.  
**Grosses Stofflager**  
 zur Massanfertigung.  
**Eduard Proskauer Nf.**  
 Inh.: Karl Dehmel u. Josef König  
 Schmiedebrücke No. 66, ptr., I, II u. III. Etg.  
 Prämiert. — Anerkennungen.

**Mirkann Keiner**  
 die Grösse meines Kredit-Hauses, meine spottbilligen Preise u. nachweislich in Breslau einzig dastehende kleine Anzahlung nachmachen.  
**Das sagt genug!**  
**Auf Abzahlung Möbel** einzelne Stücke — ganze Einrichtungen  
**Anzüge. — Überzieher.**  
 Betten.  
 Kinderwagen. — Teppiche, Gardinen.  
**Max Biermann**  
 52 Ring 52, erste Etage, neben der Stockkrasse  
 Filiale: Waldenburg in Schl.  
 Auch nach auswärts!  
 14/6

**Konfirmations-Geschenke**  
 Goldene Halskettchen, Broschen, Ringe, Ohrringe, Nadeln, Knöpfe etc.  
 zu sehr billigen Preisen. 816  
**Alfred Herzog, Juwelier,**  
 Ohlauerstrasse 8, zweites Viertel vom Ringe.

**Nur für Volkswacht-Abonnenten!**  
 Herren-Hüte, weich v. 1,45 an, steif v. 1,95 an.  
 Herren-Mützen v. 35 Pf. an, Knaben-Mützen v. 30 Pf. an.  
**Gratis!** Zu jedem Einkauf ein Geschenk. **Gratis!**  
 1266  
**Kat-Fabrik**  
 — Niederlage —  
**H. Schönfeld**  
 Schmiedebrücke 17/18. — Adalbertstrasse 6.

**Nur Fabrikpreise!**  
**Metal-Bettstellen**  
 für Kinder und Erwachsene in allen Ausführungen.  
 Polster-Bettstellen, Waschtische, Matratzen, Kissen zu unerreicht billigen Preisen.  
 Bettfedern, Daunen, fertige Betten  
 Verfügt empfiehlt und versendet das bekannte, bestrenommierte 4093  
**Breslauer Eisenmöbel-Fabrik** Lager und  
**Betten- und Bettfedern-Versandhaus**  
**Max Heinrich,** Gartenstr. 61. — Teleph. 9288.  
 Katalog gratis.

**Handwerker! Arbeiter!**  
**Maurer! Zimmerleute!**  
 kaufen am besten und billigsten  
**Herren-Anzüge 10, 13, 15, 18 bis 25 Mk.**  
 Spezialität: Herren-Anzüge mit Reif von 20 Mk. an unter Garantie guten Sitzes. 1291  
**Konfirmanten-Anzüge 7, 9, 12, 15, 18 Mk.**  
 Meine Spezial-Abteilung von  
**Schuhwaren** für Damen, Herren u. Kinder ist reichlich sortiert und befindet sich der Verkauf ein ganz weites Bohrerstr. 23, Ecke Nachodstr.  
**Eugen Hamburger**  
 Bohrerstrasse 25, Ecke Nachodstrasse.

**Wir empfehlen folgende Neuerscheinungen:**  
**Landarbeiter u. Sozialdemokratie.**  
 Preis 20 Pfg.  
**Die Marx'sche Werttheorie**  
 von Paul Fischer.  
 Preis 30 Pfg.  
**Sozialismus und Kolonialpolitik**  
 von K. Rautsky.  
 Preis 50 Pfg.  
 Buchhandlung „Volkswacht“.





Aus dem Jahresbericht der Ortkrankenkasse für Wasser und Badener entnehmen wir, daß die Einnahmen des vorigen Jahres einschließlich eines Restbestandes von 6084,05 Mk. insgesamt 87.292,46 Mk. betragen. Die Ausgaben beschränkten sich auf 63.422,87 Mk. Das Gesamtvermögen der Kasse ist von 18.251,71 Mk. auf 25.899,76 Mk. angewachsen. Die Zahl der Unfallverletzten betrug 56, bei rund 1890 Mitgliedern. Krankengeld war an 930 Mitglieder zu zahlen. Die Zahl der Krankentage betrug 24889. Es erkrankten an Magen- und Darmkrankheiten 64, an Rheumatischer 12, an Rheumatismus 115, an Nervenleiden 29, an Lungenerkrankungen 109, an Brust- und Kehlkopfkrankheiten 91 und an sonstigen Krankheiten 454.

Bei dieser Gelegenheit ist in Bezug auf die Höhe der Malerlöhne gegen die Kasse noch mitgeteilt, daß diese auch vor dem Jahre 1904 von gewerkschaftlich organisierten Malern geleitet worden ist. Also sind die vorübergehenden Schmierigkeiten, in denen sich die Kasse befindet hat, überhaupt nicht darauf zurückzuführen, daß die Kasse in die Hände der organisierten Gewerkschaften geriet. Die Schwierigkeiten kamen vielmehr daher, daß nach 1904 energisch daran gegangen wurde, die Leistungen der Kasse auf die Höhe der Zeit zu bringen, während in Bezug auf die notwendige Beitragsvermehrung allmählich Widerstand zu überwinden war. Wie sich ja die Kasse auch heute noch gegen jeden Forderungsvorschlag sträubt, der notwendig ist, die Kasse zu einer wirklich leistungsfähigen Einrichtung für alle Erkrankten zu gestalten.

Stadttheater. Richard Waagner's Oper „Der fliegende Holländer“ gelangt zur Aufführung. Sonnabend findet die Aufführung (in neuer Einstudierung) von Gustaf Gaxenstam's „Mast-Roman Louise“ statt. Das Werk ist vor sechs Jahren hier mit großer Freude gegeben worden. Die Titelrolle singt Frau Berchard, den Julien Herr Günther-Baum, den Vater Herr Schulz, die Mutter Herr Reich. In den anderen Partien sind ebenfalls die besten Kräfte unserer Oper, die Herren Siwert, Siegel, Waldmann, Kilde, Martini, Horken, Schauer, Oker und die Damen Wolter, Adeler, Martini, Mayerhofer, Scherenschlag, Weiß, Jaffe beschäftigt. Die musikalische Leitung hat Herr Behner, die Regie Herr Richter.

Schauspielhaus. Freitag „Ein Walzertraum“ Sonnabend „Panne“ Sonntag „Ein Walzertraum“ Nachmittags zu kleinen Preisen Sibyl Jones' Operette „Die Geliebte“.

In Thalia-Theater wird am Sonntag die Detektivkomödie „Sherlock Holmes“ zur Darstellung gebracht. Vorverkauf Freitag und Sonnabend von 10-2 Uhr im Thalia-Theater. Als dritte Volkstheaterstellung der laufenden Reihe wird Benedikt Lustspiel „Die rätselhaften Verwandten“ Freitag für die Gruppe J, Sonnabend für die Gruppe K gegeben. An der Abendkasse Villaver's.

Schauspielhaus. Freitag „Ein Walzertraum“ Sonnabend „Panne“ Sonntag „Ein Walzertraum“ Nachmittags zu kleinen Preisen Sibyl Jones' Operette „Die Geliebte“.

Unfälle. In der Nacht zum 19. d. M. stürzte auf der Altbühlstraße ein betrunkenen Arbeiter zu Boden und zog sich so schwere Kopfwunden zu, daß er sofort in das Albrechtskrankenhaus gefahren werden mußte. Ein Kesselschlichter fiel am 18. d. M. nachmittags, auf der Kaiser Wilhelmstraße von seinem einstufigen Wagen und erlitt schwere Hantwunden an der rechten Kopfseite.

Selbstmord. Am 19. d. M., Morgens, erhängte sich ein 41 Jahre alte Invalide in der Wohnung seiner Mutter auf der Luisenstraße. Die Leiche wurde in die Anatomie geschafft.

Ein Portemonnaie, enthaltend ein Pfandschein und andere Papiere, ist in der Märzversammlung bei Wilde a. s. u. u. worden. Dasselbe kann bei Malwald, Reichstraße 10, 14., in Empfang genommen werden.

Wieder eingekerkert. Der aus der Irrenanstalt entwichene Einbrecher Viktor Adrich ist in vergangener Nacht in einer Wohnung auf der Friedrich-Wilhelmstraße aufgegriffen worden. Er hatte viel Diebstahl und ein Verbrechen bei sich.

Zeichenschieber. Festgenommen wurde ein Arbeiter, der einem auf einer Promenadenbank eingeschlossenen Mann die Taschenuhr abknöpfte.

Wetrag. Am 17. d. M. kam ein Mann in ein Wollwarengeschäft auf der Neuen Schweidnitzerstraße, kaufte für 4 Mark Ware ein und gab einen Fehn-Dollarschein in Zahlung, auf welchen er etwa 36 Mark zurück bekam. Später stellte sich heraus, daß diese prangen Scheine gar nicht mehr kursfähig sind.

Mit Verhaftung belegt wurde ein Fahrrad, Marke „Corona“ A Nr. 100.858, mit schwarzem Gestell. Der Eigentümer meldete sich im Zimmer 51 des Polizeipräsidiums.

Diebstahl. Einem Malermeister wurde aus einem Hause auf der Neuen Taschenstraße ein Kessel mit Delphar in der Höhe von 15 Mk. gestohlen. — Aus einer Restauration auf der Gubinscherstraße wurde eine Geige gestohlen. — In der Wohnung eines Arbeiters auf der Schillingstraße wurde ein Einbruch verübt und aus einem Vertikal 25 Mk. gestohlen. — Einer Kaufmannsfrau von der Gubinsstraße wurde in einem Geschäft am Ringe ein lilafarbenes Portemonnaie mit 25 Mk. aus der Handtasche entwendet.

Polizeiliche Verurteilungen. In das Polizeigefängnis wurden am 19. d. Mts. 35 Personen eingeliefert. — Gefangen wurden: ein Hweimartler, eine goldene Remontoiruhr und ein Portemonnaie. — Abhandeln kamen: eine schwarze Federboa, ein Paar goldene Schlangenringe und ein schwarzer Spazierstock.

Aus Schlesien und Posen.

Peiserwitz, 20. März. Die Gemeindevertreterwahl findet Donnerstag, den 26. März, nachmittags 1 Uhr, statt. Trotz der unglücklichen Stunde für die Wahl eruchen wir die Genossen und Kollegen, die auswärts arbeiten, Mann für Mann pünktlich am Wahlort zu erscheinen. Aufgestellt sind in der dritten Klasse Spitzke Salzbora und Gottlieb Ellich. Genossen, agiert und sorgt für zahlreiche Beteiligung.

Sermisdorf, 19. März. Die Gemeindevertreterwahl, welche am 17. März am besten Orte stattfand, dauerten von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 1/2 Uhr. Die Stimmenzahl der hiesigen Kandidaten betrug 100 und 99, die der Arbeiterklasse 33 und 35. Es hatz sich noch eine dritte Gruppe gefunden und zwar die Ort's-Dundel'schen, die aber nur 2 Stimmen erhielten. Als nun das Resultat der 3. Klasse mitgeteilt war, forderte der Gemeindevorsteher Jatos auf, daß etwa noch Anwohner der dritten Klasse das Lokal verlassen müßten. Genosse Schweigend dem Herrn jedoch erfolgreich entgegen. Die Ruhe wurde auch nicht gestört.

Freiburg, 20. März. Märzfeier. Hier fand eine gut besuchte Versammlung im Gewerkschaftshaus statt. Genosse Paul Lischer sprach über die Märzfeier von 1848 und der heutige Wahlrechtskampf in ausführlicher Weise. Die Resolution des Parteivorstandes wurde angenommen. Nach einem kräftigen Schlusswort des Vorsitzenden fand die prächtig verlaufene Versammlung mit einem begeisterten Hoch auf das Wahlrecht und Abspinnung des Liebes „Werk schafft das Gold zu Tage“ ihr Ende.

Girschberg, 19. März. Die Volksversammlung am Dienstag in der Andraaschke, Cunnersdorf, gestaltete sich zu einer sehr wichtigen. Das Referat über die Märzfeier und die Wahlrechtsfrage hielt Genosse Redakteur Robert Albert-Breslau, der es verstand, die Anwesenden mit seinen Ausführungen zu fesseln; das bewies auch der nicht erdenkliche Beifall am Schluß seiner Ausführungen. Der Arbeiter-Gesangverein sang der Märzfeier angemessene Lieder.

Kattowitz, 10. März. In der Sozialdemokratischen Verein sprach Genosse Brubus über Karl Marx zur 25. Wiederkehr seines Todesjahres und dann über den 18. März 1848. In seiner „Politischen Rundschau“ be-

schränkte sich der Referent besonders mit dem gegenwärtigen Stand der „Blutpolitik“, indem er die verfahren politische Situation am Stande des Reichstagesgeheimnisses, der verhängten Beamtenbesoldungserhöhung und der nicht zu erzielenden Reichsfinanzreform schilderte. Auch den kaiserlichen „Privatbrief“ und seine Lehren für unsere politischen Verhältnisse zog Redner in den Kreis seiner Beobachtungen.

Unter „Parteiangelegenheiten“ wurde darauf zunächst die Frage der diesjährigen Märzfeier geregelt. Beschlossen wurde einstimmig, einem Vorschlag des Katowitzer Gewerkschafts, am Abend des 1. Mai eine öffentliche Versammlung, wenn möglich in der „Reichshalle“, abzuhalten und dazu auch die politischen Genossen einzuladen. Zur Arbeitsruhe am 1. Mai sollen alle diejenigen politisch oder gewerkschaftlich organisierten Arbeiter aufgefordert werden, welche ihre Arbeit für den 1. Mai ruhen lassen können, ohne Nachregelung werden muß. Die am 1. Mai feiernden werden sich Vormittags im Gewerkschaftslokale zu einem gemeinschaftlichen Auszuge versammeln. Näheres einmündig wurde dann beschlossen, von einer Nachfeier am ersten Sonntag im Mai abzusehen. Es soll die ganze Kraft auf eine möglichst würdige Feier am 1. Mai gelegt werden.

Nach Erledigung einiger anderer, die Lokalfrage und die Kopportage betreffender geschäftlichen Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Neueste Nachrichten.

Die Reichstagswahl in Oden-Beer. Beer (Ostpreußen), 20. März. (S. L. B.) Nachdem bisher bekannt gewordenen Resultat hatte die gestrige Reichstagswahl für den verstorbenen Fürsten zu Inn- und Anspachhausen im Reichstagswahlkreise Emden folgendes Ergebnis: Fegeister (Fr. Bgg.) 8816, Groenvelt (Antil.) 6319, Fürbringer (Mil.) 4905 und Sug (Soz.) 3115. Die Verkleinerung des amtlichen Wahlresultates wird am nächsten Montag erfolgen. Es muß eine Stichwahl zwischen Fegeister und Groenvelt stattfinden.

In vorigen Jahre wurden im Kreise abgegeben: 11.487 konserverbarte, 8151 freistimmige und 3711 sozialdemokratische Stimmen, in der Stichwahl stieg dann der konserverbarte Fürst zu Inn- und Anspachhausen mit 12.344 gegen 12.151 freistimmige Stimmen. 1908 zählte der Kreis 3635 konserverbarte, 6582 freistimmige, 2851 sozialdemokratische, 157 Zentrum- und 88 weltliche Stimmen. Auch damals hatte der konserverbarte Kandidat gestiegt.

Muster-Fischbeck!

Berlin, 20. März. In der Berliner Stadtverordneten-Versammlung kam es gestern bei Gelegenheit der Besprechung über das Notwehrrecht der Beamten, die seit einiger Zeit mit Gewaltsmitteln ausgerüstet sind, zu einer erregten Debatte. Der berühmte holländische Schriftsteller Hermann Heijermans, der sich als armer Odbachlofer verkleidet und eine Nacht im städtischen Odbach untergebracht hatte, hatte im „S. L.“ eine Schilderung seiner Lebensverhältnisse veröffentlicht. Stadtrat Fischbeck behauptete, Heijermans wolle durch das Schnarchen von 2000 Menschen im Schlafe geföhrt werden sein, während der Saal nur 80 Menschen aufnehmen könne. Im Laufe der Debatte hatte der freistimmige Vorkämpfer dem Stadtrat Fischbeck, als dieser einem Sozialdemokraten Dr. Nathaus gegenüber bemerkte, dieser könne soviel reden wie er wolle, er höre doch nicht darauf, eine Klage erteilt. Nach längerem Hin und Her erklärte der Oberbürgermeister, er befreite dem Vorkämpfer das Recht, Mitgliedern des Magistrats Klagen zu erteilen. — Daß die Klage an den sauberen Christenmann notwendig war, hat er anschließend nicht bestritten!

Die Märzdemokratie der Unternehmer.

Frankfurt a. M., 20. März. (S. L. B.) Der Arbeitgeberverband der Schneider beschloß, die Arbeiter, die am 18. März streikten, drei Tage auszusperrten.

Ein Angriff auf Genossen Bernerstorfer.

Wien, 19. März. Heute nachmittag gab im Hausflur der „Arbeiterzeitung“ ein Mann gegen den Abgeordneten Dr. Bernerstorfer zwei Revolverkugeln ab, ohne den Abgeordneten zu verletzen. Der Attentäter schoß sich dann selbst eine Kugel in die Schläfe und verletzte sich schwer. Es ist der 85-jährige Edelweinsbändler Ignaz Pollak, ein alter Querkant, der an Verfolgungswahn leidet und sich auch von Bernerstorfer verfolgt glaubt, wiewohl ihn dieser gar nicht kennt.

Passive Resistenz.

Prag, 20. März. (S. L. B.) Eine in Prag abgehaltene Versammlung der Eisenbahner, die von 500 Delegierten des tschechischen Landesverbandes der Eisenbahner besucht war, beschloß, daß die passive Resistenz einzusetzen habe, falls die Forderungen der Eisenbahner nicht erfüllt würden.

Die Kroaten und ihr ungarischer Statthalter.

Budapest, 20. März. (S. L. B.) Der Bann von Kroatischen Raub wurde gestern in Agram auf offener Straße von einer Menschenmenge umringt. Ein großes Aufgebot von Polizei war nötig, um den Bann und seinen Beleiter zu befreien. Dabei wurden mehrere Personen verletzt. Die Polizei nahm Verhaftungen vor.

Island ein selbständiger Staat?

Kopenhagen, 20. März. (S. L. B.) Die isländischen Mitglieder der gegenwärtig in Kopenhagen tagenden isländischen Kommission haben den überraschenden und radikalen Antrag eingebracht, daß durch isländische Volksabstimmung entschieden werde, ob Island künftig noch mit Dänemark vereinigt bleiben oder sich von diesem Lande trennen und einen selbstständigen Staat bilden soll. Falls sich eine Mehrheit für die Trennung ergebe, soll diese sobald als möglich erfolgen.

Warschau, 20. März. (S. L. B.)

Durch Explosion brach in der Vorstadt Monopraga in den Automobilwerkstätten Feuer aus, das erst nach vieler Mühe gelöscht werden konnte. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Wäre es der Feuerweh nicht gelungen, das Munitionsmagazin rechtzeitig zu retten, so wäre eine furchtbare Katastrophe eingetreten.

Semin, 20. März. (S. L. B.)

Ein organisiertes Sturm hat auf der Donau und der Saue großen Schaden angerichtet. Mehrere Schiffe sind gesunken. Der Dampferverkehr mußte eingestellt werden.

Ständesaumliche Nachrichten.

Lobesfälle. II. Bureauarbeiter Albert Scholz, 67 J. — Kol. Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Kurt Wilsch, 49 J. — Ewa Jurkacz, ohne bef. Stand, 18 J. — Johann, S. d. Bahnstreckenschaffners Johann

Wortner, 11 J. — Bern. Wagenbau- und Schmiedemeister Dorothea Kleinmischer, geb. Weier, 84 J. — Eisenbahnbauherr Gustav Bandach, 60 J. — Zimmermann Ernst Schelle, 62 J. — Eisenbahnbauherrin Pauline Naaga, geb. Kusner, 61 J. — Frh. Dienstmädchen Anna Pross, 28 J. — Frh. Stadtschreiber Paul Becker, 67 J. — Plmütz, Sohn des Vermögensverwalters Sekretärs Paul Müller, 3 Monate. — Arbeiterwitwe Josefa Werner, geb. Rabner, 77 J. — Arbeiterfrau Ernestine Böhm, geb. Hoffmann, 60 J. — Königl. Eisenbahn-Maschinenwerkst. Ratshilfe Konstantin, geb. Alner, 88 J. — Plmütz, S. des Schneiders Rich. Lentner, 7 J. — Ködahl. Ober-Telegraphen-Assistentin Pauline Koppe, geb. Scholz, 68 J. — Schmiedemeisterin Franziska Weber, geborne Polowin, 76 J. — Erna, T. des Wäldemeisters Georg Berger, 1 J. — Arbeiterwitwe Karoline Weimer, geb. Schilde, 68 J. — Bankassistentin Josefine Guttmann, geb. Schirmer, 86 J. — Dreifachschneiderin Louise Babitz, geb. Schreiber, 58 J. — Schuhmachermeisterwitwe Mathilde Schwinge, geb. Sauer, 68 J. — Rentiere Adolfinne Danke, 78 J. — Arbeiterwitwe Rosina Schallheim, geb. Grünig, 76 J. — Jalousie-Fabrikant Rudolf Christ, 76 J. — Herrsch. Seeliger, ohne bef. Stand, 18 J. — Straßensbahnstreckenschaffnerin Rosina Weimer, geb. Danke, 55 J. — Frieda, T. des Arbeiters Paul Keller, 10 J. — Inklus-Inhaberin Agnes Schmitt, 80 J.

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Wochentags von 12-1 Uhr Mittags. A. S. in Frage. Sie müssen sich zunächst an den Geschäftsführer oder Vorstand Ihrer Organisation wenden. B. S. in Kattowitz. Es wird auf sein, wenn sich zunächst die zuständige Organisation mit der Sache beschäftigt, eventuell das Komitee. Veranlassen Sie das, bitte. Geben Sie und Ihre genaue Adresse an, damit wir das Mannskript zurücksenden können. C. S. Friedrichsberg. Sie müssen sich schon an einen Arzt wenden; wir können keine Auskünfte über Krankheiten erteilen. D. A., 49. Der Mann ist an der Seite des Kaisers aufzustellen. E. M. 100. 1. Ausländer können auch Invalidenrente erhalten. 2. Der Ausländer, welcher Invalidenrente bekommt, kann, wenn er ins Ausland zurückgeht, mit dem dreifachen Betrage der Jahresrente abgefunden werden. 3. Auch gewerbliche ausländische Arbeiter, die sich bereits seit Jahren in Preußen aufhalten, sind verpflichtet, sich bei der Polizei eine Legitimationskarte auszusuchen. Diese Karte kostet 2 Mk. (Ziffer 6 der Verfügung des Ministers des Innern vom 21. Dezember 1907). Gottesberg 87. 1. Die Klage ist erfolgversprechend. 2. Sie können den vollen Verdienst als Schadenersatz fordern. 3. Es ist besser, Sie übergeben die Sache einem Rechtsanwalt. A. B. 1. Das Buch, das Ihre Frau bestellt hat, brauchen Sie nicht annehmen und bezahlen. 2. Auch das Gericht kann Sie zur Abnahme des Buches nicht zwingen. A. S., Dantschan. Bedenken Sie sich an den Industrie-Anzeiger, Spezialorgan für Stellen-Angebote, in Berlin.

Breslauer Marktbericht.

Table with columns: Ware, Menge, Preis. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc. with prices per 100 Kilogramm.

Verins-Kalender.

Gewerkschaftshaus. Die Gewerkschaften, Gesangs-, Turn-, Radfahrer- und sonstige Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, daß der große Saal des Gewerkschaftshauses noch frei ist am 22. März. Sonnabend, den 21. März: Zimmerer. Jeden Sonnabend: Bahlabend im Villachzimmer. Sonntag, den 22. März: Schiffszimmerer. Vormittags 9 Uhr: Versammlung mit Vortrag. Zimmer 2. Eisenarbeiter-Verband. Rasttag. Vormittags 10-12 Uhr. Zimmer 7. Dienstag, den 24. März: Verband der Schuhmacher. Mitgliederversammlung. Abends 8 Uhr im Zimmer 2. Sonnabend, den 28. März: Buchbinder. Versammlung im Zimmer 2. Vortrag über „Papier-talische Weltmärkte“. Sonntag, den 29. März: Margarete Walfotte. Abend der Buchbinder im großen Saal. Eintritt 20 Pf. Anfang 4 1/2 Uhr. Gäste willkommen. Sozialdemokratischer Verein Breslau. An die Distrikts- und Bezirksleiter! Die monatliche Abrechnung der Bezirksleiter findet Montag, den 28. März, Abends 8 Uhr, in den Bezirkslokalen statt. Die Kontrollarten, welche eingebracht werden, sind mitzubringen, ebenso die unreturrierten Beitragsmarken. Wir bitten vollständig zu erscheinen. Auch diejenigen Bezirksleiter, die vorher abgerechnet haben, wollen zur Stelle sein, da nach Erledigung der Kassengeschäfte stets noch wichtige Dinge zu besprechen sind. Der Vorstand. Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land) Reunmarkt. Distrikt 8 (Oberort). Sonntag, den 22. März, Vormittags 11 Uhr, bei Genoss. Mehlgasse 52. Abrechnung der noch außenstehenden Parteien vom Wintervergangen. Ströbel. Öffentliche Versammlung. Sonntag, den 22. März, nachmittags 8 1/2 Uhr, im Saal des Herrn Satler. „Die Märzfrage von 1848 und der Wahlrechtskampf.“ Referent: Genosse Müller-Straß.

Aus der Geschäftswelt.

Ein Handwerker-Erholungs-Geim soll für arme Handwerker und deren Frauen gegründet werden. Da aber die freiwilligen Spenden dazu nicht weit reichen und von dem „Nationalvermögen“ mit dem man den Mittelstand bei den Wahlen so viel „bergemacht“ hatte, nichts für wirklich Bedürftige übrig ist, soll das Unternehmen nun durch zwei Lotterien gefördert werden, deren Riehungen am 7. und 8. April und im Oktober stattfinden. Der Generasozietät der Voh hat die Firma B. Flemeut, Breslau I, Ring 22, übernommen. — Näheres siehe Inserat.

**Stadt-Theater.**  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
„Der fliegende Holländer“.  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
„Die Zauberflöte“.  
Montag 7 1/2 Uhr:  
„Die Zauberflöte“.  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
„Die Zauberflöte“.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
„Die Zauberflöte“.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Die Zauberflöte“.

**Lobe-Theater.**  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
„Ein Walzertraum“.  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
„Die Geisha“.  
Montag 7 1/2 Uhr:  
„Die Geisha“.  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
„Die Geisha“.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
„Die Geisha“.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Die Geisha“.

**Volksvorstellungen im Thalia-Theater.**  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.  
Montag 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.

**Thalia-Theater.**  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.  
Montag 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Die jährlichen Verwandten“.

**Schauspielhaus**  
Freitag 8 Uhr:  
„Das Geistesfieber“.  
Sonntag 8 Uhr:  
„Das Geistesfieber“.  
Montag 8 Uhr:  
„Das Geistesfieber“.  
Dienstag 8 Uhr:  
„Das Geistesfieber“.  
Mittwoch 8 Uhr:  
„Das Geistesfieber“.  
Donnerstag 8 Uhr:  
„Das Geistesfieber“.

**Liebl. Etablissement.**  
Das brillante  
März-Programm.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Victoria-Theater**  
Meistersänger-Quartett  
Havemann's  
Raubtiergruppe  
und die glänz. Spezialisten.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Haus an Wochenenden günstig.

**Deutscher Kaiser**  
Friedrich-Wilhelmstr. 35.  
Dir. H. Krsinski.  
Sonder Freitag:  
III. Gastspiel  
der weltberühmten  
Winter  
Tymian-  
Sänger  
die größte u. beste Gesellschaft  
Deutschlands  
15 Damen, 15 Schauspieler,  
15 Sänger.  
Anfang 8 Uhr.  
Haus an Wochenenden günstig.

**Fleischverkauf!**  
Kleine Fleischbänke 7/8.  
Schweinefleisch . . . 60 u. 70 Pf.  
Rindfleisch . . . 55  
Kalbfleisch . . . 50  
Rindfleisch zum Kochen . . . 80  
Kalbfleisch . . . 80  
Rindfleisch . . . 80  
Schafffleisch ohne Knochen 50  
Gallertfleisch . . .  
Nur kleine Fleischbänke 7/8  
617 W. Meizer.

**Damenhüte, Kinderhüte**  
Neuheiten der Saison 1908  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
A. Lukaschek  
Friedrich-Wilhelmstr. 59.

**Jede kluge Mutter**  
gebraucht sich um Spritzen, die aus dem  
Ausschnitt heraus zu ziehen sind.  
Preis 2. u. 4. u. 6. u. 10. u. 12 Pf.  
Versandung angeschlossen.  
Zahlreiche Anerkennungen.

**Der paritätische  
Arbeitsnachweis**  
für  
Tapezierer u. Dekorateur  
Walgasse Nr. 26  
Restaurant „Stadt Wien“  
verlegt werden.  
Die Vermittlung erfolgt unentgeltlich  
täglich (außer Sonntag) 8-10 Uhr abends.  
Der Innungsvorstand.  
Der Gehilfenausschuss.

**Kolporteur**  
für Liegnitz gesucht.  
Gelehrte Personen, deren  
Frauen mittig sind, werden er-  
sucht, ihre Bewerbungen bis  
Montag, den 23. März,  
abends 6 Uhr, bei Rudolf  
Folner, Liegnitz, Wil-  
helmstraße 27, einzubringen.  
Antritt 1. April.  
Rechtlich wird nur auf  
einen Liegnitzer Werteten.

**Kolporteur.**  
Für Waldenburg wird ein  
verheirateter Genosse, dessen Frau  
mit tätigkeit sein muß, als Kol-  
porteur gesucht. Berücksichtigt  
werden nur solche Genossen,  
welche bisher ihre Parteipflichten  
voll und ganz erfüllt haben.  
Antritt 1. April bzw. 15. April.  
Weldungen sind an Heinrich  
Teuber, Dittelsbach 18, zu  
richten.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, menst. Bergin-  
zu einem geübten, selbständ. Lebnis-  
bau u. Schulungsmittel erforderlich. [1411]  
C. Reeder, Nicolaistr. 19a.  
Kleiderwaren, Wachsstein od. gros, od. detail.

**Leuthenstraße 68**  
hat seine große und trockene Wohn-  
ung zum Preis von 14-27 Mark  
an 1. St. zu vermieten. Näheres be-  
sichtigt 1. Stg. [1422]

**Hirschstr. 81.**  
Wohnung 1. Stg. u. 2. Stg. zu verm.

**Billig**  
kaufen Sie  
**Uhren  
Ketten  
Ringe**  
bei  
**Ed. Kühnel**  
Uhrmacher  
Reuschestr. 13.  
Reparaturen preiswert.

**Parteilgenossen!**  
Empfiehlt [478]  
Stamm- Seidel,  
Vereins- Seidel  
in grosser Auswahl.  
Hermann Gritz, Markt 8  
7 Jahre bei Otto Seidel  
L. resp. Markt tätig gemei.

**Anzüge 9,50 Mk.**  
nach Maß, bis zu 16,75 bis 55 Pf.  
Reinwand-Anzüge  
von 7,50 bis 25 Pf.  
**Deutsches Kaufhaus**  
Zeh. Felix Str. 1199  
Nur Schminigerstraße Nr. 18.

**Güte Güte Güte**  
Mützen Mützen Mützen  
neue Modelle enorme Auswahl  
allerbilligste Preise  
nur Friedrich-Wilhelmstr. 9  
bei Franz Paul, am Schauspiel.

**Rechte u. Pflichten  
des Mieters**  
nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch  
Kommentar gegen Miethvertr.  
von Rich. Lipinski.  
Preis pro Exemplar 20 Pfennige.  
Die Broschüre ist sachkundig  
auf Grund der Rechte und der  
Pflichten am Bürgerlichen  
Gesetzbuch bearbeitet und ist ein  
sicherer Führer durch das Mieth-  
recht.  
Buchhandlung Volkswacht.

Am 19. d. M. verschied nach langem, schwerem Leiden  
mein lieber Schwager, Bruder und Onkel, der Stellmets-  
Werkführer bei der Firma Zeidler & Wimmel, Löwen-  
berg i. Schl.  
**Herr Richard Spresser**  
im Alter von 42 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!  
**Familie Eule.**  
Beerdigung: Sonntag, nachmittags 2 Uhr. — Trauerhaus:  
Mollwitzstr. 8. [1419]

Am 18. März verschied nach schweren Leiden die Frau  
unseres werten Kollegen  
**Martha Seth, geb. David,**  
im Alter von 29 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr [1421]  
Die Mitglieder des Paraden-Vereins der Maler- und Lackierer-Gesellen Breslau.  
L. A.: Breiter.

**Einziges Spezial-Geschäft am Platze!**  
**Trauer-Magazin August Benedix**  
Tel. 4010 Ring 1, Ecke Nikolaistr. Tel. 4010  
ermittelt in grösster Auswahl:  
Trauerkleider, Hüte, Schleier, Mäntel, Umhänge,  
Blusen, Röcke, Jupons . . . . .  
sowie [1258]  
alle sonstigen zur Trauer erforderlichen Artikel.  
Auswahlsendungen auf Wunsch ins Haus.  
Schwarze Kleiderstoffe in Wolle u. Seide in allen Preislagen.

Sonnabend, den 21. März, abends 8 Uhr, im Saale  
des Gewerkschaftshauses:  
**I. Stiftungsfest**  
der [1424]  
**freien Jugendorganisation Breslau**  
unter Mitwirkung des Arbeiter-Sängerbundes, von Mit-  
gliedern der Stadttheater-Kapelle und eigenen Kollegen.  
Die organisierte Arbeiterschaft wird um zahlreiche  
Beteiligung gebeten.  
Die Leitung.

**Hansels Etablissement, Bopelwitz, „Deutscher  
Kaiser“.**  
Sonder Sonntag:  
**Kränzchen und 3. Stiftungsfest**  
der Söhne der Arbeiter.  
Sonntag: **Oeffentlicher Tanz.**  
Neueste Gesangs-Länge, letzte gratis. — Jeden Montag: **Eisbein.**

**Bekanntmachung.**  
Zur Wahl von 49 Vertretern und 49 Ersatzvertretern der  
Arbeitgeber für die General-Verammlung ist auf  
Sonntag, den 29. März 1908,  
im Barriere-Zimmer des Café-Restaurant, Karlsstr. 37,  
vormittags 10 1/2 Uhr, eine  
**Verammlung**  
anberaumt, wozu sämtliche Arbeitgeber, welche Beiträge aus  
eigenen Mitteln zur  
**Allgemeinen Ortskrankenkasse für Gewerbegehilfen**  
leisten, hiermit eingeladen werden.  
Gleichzeitig ist zur Wahl von 98 Vertretern und 98 Ersatz-  
vertretern der Kassenmitglieder für die General-Ver-  
ammlung auf  
Sonntag, den 29. März 1908,  
in den großen Sälen des Café-Restaurant, Karlsstr. 37,  
vormittags 10 1/2 Uhr, eine  
**Verammlung**  
anberaumt, wozu sämtliche stimmberedigte Mitglieder der  
**Allgemeinen Ortskrankenkasse für Gewerbegehilfen**  
hiermit eingeladen werden.  
Die Mitgliedschaft ist durch Vorlegung des ordnungs-  
mäßig angefertigten Beitrags-Nachtragsbuches oder auf  
andere glaubhafte Weise, insbesondere durch ein Attest des  
Arbeitgebers, beim Eintritt ins Wahllokal nachzuweisen.  
Breslau, den 20. März 1908.  
Der Vorstand.  
Kubred, Vorsitzender.

Um zu können verfahren zu Selbstkosten [1410]  
**Linoleum** 60 cm 70 Pf., 67 cm 85 Pf. der Meter.  
Tappete 1 1/2 x 2 für 4.- 21, 2 x 3 für 7.75 Pf.  
causa / Kartons, Badstube-Büchsen, Badstube-Schürzen, farb. Leinwand,  
billig! u. Commission für Ankerwagen, Umkleen, Schwämme, Feuertücher.  
C. Reeder, Nikolaistr. 19a. Spezial-Geschäft für hygienische Artikel.

**Zur Konfirmation**  
spottbilliges Angebot  
in Hemden, Beinkleidern, Unterröcken, Korsetts,  
Taschentüchern, Handschuhen, Bändern, Hüten,  
Hosenträgern, Krawatten, Kransen, Manschetten,  
Chemisets, Uhrketten, Taschenuhren  
sowie Geschenkartikel, als: Kommissionsbilder u. -karten.  
**Warenhaus Auguste Schulz**  
Friedrich-Wilhelmstr. 76. [1420]

**Zur Konfirmation**  
spottbilliges Angebot  
in Hemden, Beinkleidern, Unterröcken, Korsetts,  
Taschentüchern, Handschuhen, Bändern, Hüten,  
Hosenträgern, Krawatten, Kransen, Manschetten,  
Chemisets, Uhrketten, Taschenuhren  
sowie Geschenkartikel, als: Kommissionsbilder u. -karten.  
**Warenhaus Auguste Schulz**  
Friedrich-Wilhelmstr. 76. [1420]

**Vermisst**  
wird bei manchem Kaufstüngen eine reelle Einkaufsquelle für  
**Herren- u. Knaben-Garderoben.**  
Mancher möchte eine [1418]  
**hohe Belohnung**  
geben, wenn ihm solche gesagt werden würde. Untenstehende Firma  
ist aus folgenden Gründen sehr zu empfehlen, sie führt nur goldreelle  
Qualitäten und verkauft zu spottbilligen Preisen, wovon Sie unten-  
stehende Offerte überzeugt.  
**Konfirmanten-Anzüge** von 8<sup>50</sup> an  
**Herren-Anzüge** moderne Muster von 11<sup>50</sup> an  
do. la. Verarbeitung von 13<sup>50</sup> an  
**Jünglings-Anzüge** von 5<sup>25</sup> an  
**Herren-Stoffhosen** von 2<sup>45</sup> an  
**Benno Hurtig,**  
57 Reuschestr. Ecke Hinterhäuser 57.  
Jeder Käufer erhält ein elegantes Geschenk!

**Achtung! Vereine und Gewerkschaften!**  
Paradeurtrüge jeder Größe und Blumen zu Gefälligkeiten  
empfiehlt  
**R. Nowack, Blumenhandlung,**  
Mariannenstr. 1. (Keller.) [996]

**Zur Konfirmation**  
bedeutend ermäßigte Preise.  
Herren-Uhren . . . . . von 3,00 Mk. an  
Silberne Herren- und Damen-  
Uhren . . . . . 6,00 . . .  
Goldene Damen-Uhren . . . . . 11,50 . . .  
Goldene Herren-Uhren . . . . . 24,00 . . .  
Regulatoren, im lang m. Schlagm. . . . . 9,00 . . .  
Wecker- und Wanduhren . . . . . 1,75 . . .  
Trauringe, Reichsstempel = 3,00 . . .  
Ketten, Ringe, Broschen, Ohrringe, Silberne Stücke etc.  
in kolossaler Auswahl unter mehrjähriger Garantie.  
Eigene Spezialwerkstatt für Reparaturen.  
Preislisten gratis. — Viele Anerkennungs-schreiben.  
Uhrmacher. [1068]  
**A. Möwius, Uhren- u. Goldwaren-Kaufhaus**  
Kupferschmiedestraße, Eckhaus Schmiedebrücke 56.

**Zu billigsten Preisen**  
kauft man das eleganteste und haltbarste  
**Schuhwerk** bei denkbar größter  
Auswahl in  
Konfirmations-, Kinder-, Strand- und Jagdschuhen, sowie Holz-  
und andere Pantoffeln zu streng realen Preisen nur bei  
**Robert Kretschmer, Schuhmachermstr.**  
Friedrich-Wilhelmstr. 52, gegenüber der Friedrich-Karlstr.

**Hut-Hanke**  
Inh.: Joh. Tessmer  
Friedrich-Wilhelmstr. 23.  
Nüte nur gute, reelle Qualitäten,  
für Herren und Knaben. —  
Grosse Auswahl in  
**Konfirmanten-  
Hüten** [1150]  
zu billigsten Preisen.  
Annahme sämtlicher Hut-Repaaturen.

**10 % Rabatt.** [1140]  
Uhrmachermeister  
**R. Methner vorm. G. Reibstirn**  
Friedrich-Wilhelmstr. 70  
**Uhren, Ketten, Ringe etc.**  
Teilzahlungen gestattet. © Eigene Reparaturwerkstatt.

**Es ist stadtbekannt**  
daß Genossen nur bei mir  
**Herren- und** [1218]  
**Knaben-Garderoben**  
am billigsten kaufen.  
**Herren-Anzüge** v. 10 Mk. an  
**Konfirmanten-Anzüge** v. 6.20 Mk. an  
**Jünglings-Anzüge** v. 6.80 Mk. an  
**Paletots, Hosens, Knab.-Anzüge**  
ausfallend billig.  
**Jacob Markus**  
Friedrich-Wilhelmstr. 22.



Deutscher Reichstag.

126. Sitzung. Donnerstag, den 19. März. Nachmittags 1 Uhr. Am Bundesratsitz: Dornburg. Die Kolonialpolitische Generaldebatte wird fortgesetzt.

Herr Abgeordneter (Herr): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Lebhaft. Sehr richtig! im Zentr., Laufen rechts.)

Herr Abgeordneter (Herr): Ich bin gebeten worden, zu erklären, daß das Votum auf der Journalistentribüne nur die Taktlosigkeit eines einzelnen war.

Herr Abgeordneter (Herr): Ich habe gebeten worden, zu erklären, daß das Votum auf der Journalistentribüne nur die Taktlosigkeit eines einzelnen war.

Herr Abgeordneter (Herr): Ich habe gebeten worden, zu erklären, daß das Votum auf der Journalistentribüne nur die Taktlosigkeit eines einzelnen war.

Herr Abgeordneter (Herr): Ich habe gebeten worden, zu erklären, daß das Votum auf der Journalistentribüne nur die Taktlosigkeit eines einzelnen war.

Herr Abgeordneter (Herr): Ich habe gebeten worden, zu erklären, daß das Votum auf der Journalistentribüne nur die Taktlosigkeit eines einzelnen war.

Stadt-Theater.

„Tessa“.

Tragödie in 5 Aufzügen von W. W. Weigand. In Siena, der Hauptstadt einer italienischen Provinz der Sandhölzer Toskana, lebte um 1400 herum der blutige Tyrann Pandolfo Petrucci, der als ein moderner Nero ein graufiges Schreckensregiment führte.

\*) Verfasser von einem Duzend meist unbekannter Dramen: „Der Vater“, „Lorenzino“, „Die Renaissance“, „Storian Geyer“, „Agnes Korn“ und einiger Erzählungen, Essays, Lustspielen etc. Lebt in München.

unterscheidet. Das einzige, was uns an dem Staatssekretär Dornburg gefällt, ist die Offenheit und Ehrlichkeit, mit der er die bösen Zustände in den Kolonien und speziell die ständige Ausbeutung der Eingeborenen in Ostafrika angeht.

die Rückführung der Soldaten aus dem nördlichen Afrika verlangt, der Soldaten, die Fleisch von unserem Fleisch und Blut von unserem Blut sind. (Lebhaft. Rufe bei den Soz.)

Herr Abgeordneter (Herr): Der Regier bedarf der Erziehung. Hält beweist, was dabei herauskommt, wenn die Regier sich selbst überlassen bleiben.

Herr Abgeordneter (Herr): In den letzten Tagen sind mehrfach von der Journalistentribüne Zeichen des Mißtrauens gegeben worden.

getischen und der jüdischen Adelsbande zur Explosion bringt. Sandro und Tessa verbergen sich, um ganz ihrer Liebe leben zu können; als aber Vatano den Sandro an seine Pflicht als Freiheitskämpfer erinnert, als er ihm sagt, daß auch sein Vater von Pandolfo ermordet wurde und als er ihm zeigt, daß der Augenblick da sei, der das Land vom Joch des Tyrannen befreien könne, da wählt er in dem größten Zwiespalt zwischen Liebe und Pflicht die letztere und stürzt mit in den Kampf.

\*) Verfasser von einem Duzend meist unbekannter Dramen: „Der Vater“, „Lorenzino“, „Die Renaissance“, „Storian Geyer“, „Agnes Korn“ und einiger Erzählungen, Essays, Lustspielen etc. Lebt in München.

eines Vertreters von Wolffs Telegraphenbureau. Die anderen Zentrumskollegen schlossen sich an. (Lautes Lachen l. Zentr.)

Zunkertrug.

Das preussische Dreiklassenparlament fehte heute die dritte Lesung des Etats beim Kultusministerium fort. In der Generaldebatte kamen allerlei untergeordnete Fragen zu ausführlicher Erörterung.

Partei-Angelegenheiten.

Von der Parteipresse. Der Genosse Richard Wagner, jetzt leitender Redakteur des Norddeutschen Volksblattes in Danzig, ist zum Redakteur des Braunschweiger „Volksfreund“ gewählt worden.

und das war dem Stück viel weniger dienlich. Denn die Sprache Weigands ist fast durchweg schön und poetisch abgedreht. Nur glaubt man ihm nicht, daß die vornehme junge Tessa in solchem „Zauberdenkmal“ über Pandolfo und sein „krunkenes Gefindel“ sich auslassen konnte.

